



Das Bullauge

Rundschrift der Marinekameradschaft SALZBURG

ZVR 774 059 521

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck:

MARINEKAMERADSCHAFT SALZBURG seit 1924

Folge : 570

NOVEMBER 2010

Unser nächster Bordabend findet
am

Freitag, dem 05.11.2010

um 18.00 Uhr im Sekretariat in der Franz-Neumeister-Straße 4 statt.

Vorschau

Freitag,
29.10.2010
18.30 Uhr

Gedenkmesse für unsere gefallenen und verstorbenen Kameraden in der Michaels Kirche (Residenzplatz).

Alle Kameraden und Damen der Marinekameradschaft Salzburg, einschließlich Damen, sind zur Teilnahme herzlichst eingeladen. Militärdekan Mag. Hans Ellenhuber hat sich trotz seiner Pensionierung auch heuer wieder bereit erklärt, den Gedenkgottesdienst zu zelebrieren.

„Anzug Blazer“

Für die „Kerzenaktion“ auf den Friedhöfen bitten wir wieder die Kameraden, die die Kerzen an Gräbern unserer verstorbenen Kameraden bisher entzündet haben, sich auch heuer wieder daran zu beteiligen. Ausgegeben werden die Kerzen mit dem Emblem der MKS vom Kameraden Peter REINDL).



Diese Gedenktafel wurde anlässlich des 50sten Bestandsjubiläums der Marinekameradschaft Salzburg 1974 in der Michaelskirche am Residenzplatz/Salzburg angebracht.

Anschließend treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein im „Sternbräu“ (Bürgerstube) in der Griesgasse.



in der Zeit von
Allerheiligen 2009
bis
Allerheiligen 2010

sind folgende Kameraden der

MARINEKAMERADSCHAFT SALZBURG seit 1924
verstorben:

Kamerad Günter

DALLMANN

30.12.2009

Das Meer ist der Ort von Bedrohungen und Gefahren.
Gleichzeitig versichert es uns aber auch den Schutz Gottes.
Die Sehnsucht nach dem Meer ist möglicherweise nicht die Sehnsucht
nach der unendlichen Weite,
sondern die Sehnsucht danach, immer wieder gerettet zu werden.

Wir verneigen uns in tiefer Trauer vor unsere gefallenen,
verstorbenen und verunglückten Kameraden.



Ruhet in Frieden!



- Die Seite des Vorsitzenden -



Meine Kameraden!



In Zukunft möchte ich im Rahmen der Traditionspflege zu verschiedenen Epochen der Zeitgeschichte, die die österreichische u. internationale Marinegeschichte betrifft, Informationen weitergeben. Sachlich neutral und gebunden an Tatsachen! Beginnen möchte ich in der nächsten Ausgabe mit dem Ende der "Prinz Eugen", auch in Erinnerung an unsere verstorbenen Kameraden der MK "Salzburg", die auf dem Kreuzer ihren Dienst versahen. Warum "Prinz Eugen" ? Zur Flaggenführung: Bis zum 8. Mai 1945 wurde auf der *Prinz Eugen* bei Flottenparaden und ähnlichen Anlässen die historische k.u.k. Kriegsflagge gesetzt und die Schiffsglocke der *SMS Tegetthoff* mitgeführt.

Soweit zur Planung meinerseits. Die Renovierung unseres Stüberls ist im großen und ganzen abgeschlossen. Allen Mithelfenden und Spendern noch einmal vielen Dank.!

Zu den Salzburger Nachrichten aus Stadt und Land v. 17. August 2010:

Der Beitrag von Herbert Reitter wurde durch die Salzburger Nachrichten durch Textumbau nicht ganz glücklich wiedergegeben. Das spielt für mich aber keine große Rolle. Wichtig ist, dass wir pressemäßig ein gutes Entrée haben. Dies möchte ich nach Gelegenheit weiter nutzen.

Für die am 29. Oktober stattfindende Messe in der St. Michaels Kirche (Residenzplatz) ersuche ich um rege Teilnahme.

Da ich Mitglied bei der LHD (ehemaliges Bekleidungswesen der Bundeswehr) bin, haben wir die Möglichkeit, Marinebekleidung im Original zu erwerben. Ich werde einen Katalog bestellen.

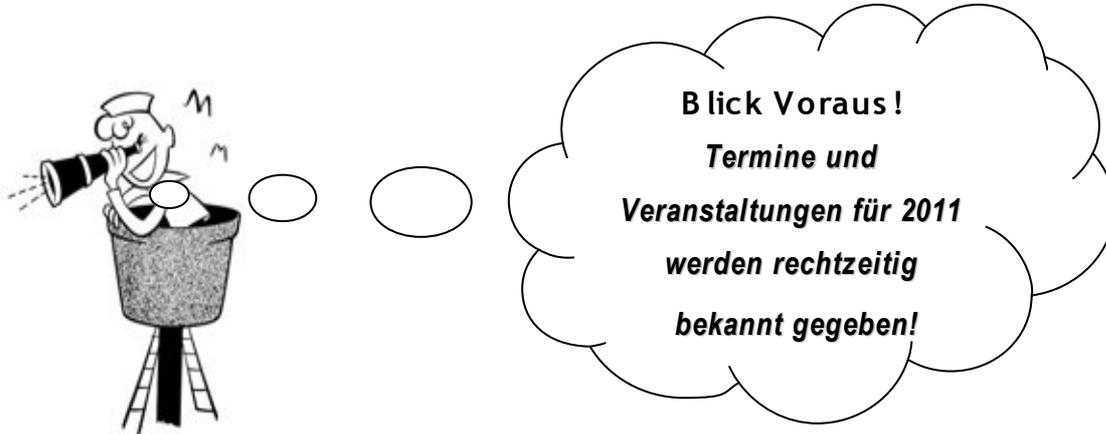
Das weitere Verfahren wird noch geklärt. Bei größeren Kleidungsangelegenheiten kann man nach München fahren. Die LHD in München soll marinemäßig gut ausgestattet sein. Weiteres folgt!

Alle anderen Termine werden von unserem Willi im „**Bullauge**“, bekannt gegeben. ***Unsere neuen Mitglieder aus 2010 bitte ich, wenn möglich, bei der Weihnachtsfeier zu erscheinen und sich vorzustellen, damit wir uns bei dieser Gelegenheit besser kennen lernen.***

Noch etwas Humor, der auch an Bord für die Stimmung immer wichtig war: " Der junge Matrose möchte Landurlaub. "Wozu?" fragt der Kapitän. "Meine Braut bekommt ein Kind." "Junger Mann", knurrt der Kapitän. "Sie wurden bei der Kiellegung benötigt, beim Stapellauf sind Sie völlig überflüssig."

Uwe v. Faltin

Pflegerpointstr. 47
D-83435 Bad Reichenhall
Tel. u. Fax: 0049 8651/ 4981
vonFaltin@kabelmail.de



Freitag, 17.12.2010 18.00 Uhr	Vorweihnachtsfeier	Franz-Neumeisterstraße	
--	--------------------	------------------------	--

R Ü C K S C H A U

Samstag 14.10.: Gedenktag der Kaiserschützen auf dem Gaisberg-Mitteregg. Obmann Dick Hans konnte die Fahnenabordnung der MKS mit Fähnrich Peter Kornbichler und die Fahnenbegleiter Uwe v. Faltin und Kurt Wattenbach begrüßen. Ing. Herbert Reitter war in seiner Eigenschaft als Vizepräsident des ÖMV anwesend.

Bei dieser eindrucksvollen Veranstaltung waren 33 Fahnenabordnungen präsent!

Sonntag 15.10.: 50Jahrfeier der MK Simbach. Auch hier war die Fahnenabordnung mit Fähnrich Peter Kornbichler und den Fahnenbegleitern Uwe v. Faltin und Kurt Wattenbach zugegen. Die große MK-Kerze wurde als Gastgeschenk übergeben. Ing. Herbert Reitter vertritt als Vizepräsident den Präsidenten des Österreichischen Marineverbandes.

Bericht folgt in der nächsten Ausgabe „Das Bullauge“.

Kurt Wattenbach

Nachfolgend angeführte Kameraden haben im November 2010 Geburtstag:

LANZERSTORFER	Wilhelm	(87)	23.11.	1923
BRUNNER	Werner	(65)	09.11.	1945
FALTIN von	Uwe	(62)	03.11.	1948
RIEGLER	Wolfgang	(62)	18.11.	1948
THALHAMMER	Roland	(50)	05.11.	1960

Allen Geburtstagskindern herzlichen Glückwunsch! Insbesondere unseren Monatssenioren Willi LANZERSTORFER (87) und zum Runden 50er Roland THALHAMMER.

W.N

Unseren erkrankten Kameraden und deren Angehörigen wünschen wir gute Genesung!

Kartengrüße und Grüße sind eingegangen von/ aus:

Sigrid H.	ANDERLE	aus DUBAI
Jürgen	ELLE + Crew	vom Segetörn aus Kroatien (Biograd-Murter-Trogir-Skradin-Biograd)
Willi E. + Gudrun	NEUMANN	aus Südtirol (St. Pauls/Eppan)

W.N.

Spenden sind eingegangen von:

Kurt WATTENBACH (anlässlich seines 70jährigen Geburtstag), Manfred NIEDERREITER, Gerhard WERZNER, Peter KORNBIHLER, Frau Helga Fritsch und Frau Chrisel FRITSCH.

Vielen Dank den Spendern!

Nikolai von Faltin.

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Irene Dworschak
Kirchfeld 100
5101 Bergheim
Geb.:
Tel. 0664-73649019

Michael Pacher
Ahornweg 9
5311 Innerschwand a. Mondsee
Geb.: 15.04.1984
Tel. 0664-4115380

Irene und Michael wurden bei der Vorstandssitzung am 01.09.2010 einstimmig vom Vorstand aufgenommen. Bekräftigt wurde die Aufnahme von Hans Dick und Roland Thalhammer. Irene ist uns allen von den Norddeutschlandfahrten der letzten Jahre bekannt. Michael fährt zeitweise auf der MS „Mondsseeland“ unseres Kameraden Franz Meindl.

Wir freuen uns über Euren Entschluss der Marinekameradschaft Salzburg beigetreten zu sein und hoffen, dass Ihr Euch im Kameradenkreis der MKS wohl fühlen werdet.

Wir heißen Euch herzlich Willkommen!

Mitglieder und ehemalige Mitglieder der Marinekameradschaft Salzburg die bei der deutschen Kriegsmarine gedient haben

(Geboren, wohnhaft, zugezogen, verzogen auch verstorben. Todesjahr oft nicht bekannt!)

<u>Schnellboote</u>	*	† Jahr	Bemerkungen:
Gaar, Ernst	1921	2000	11. und 24. S-Flottille (Mittelmeer).
Haas, Josef	1922		6. S-Flottille.
Idinger, Willi	1920	2009	2. S-Flottille.
Maislinger, Johann	1920	1983	S-Boot >S42<.
Niedermüller, Vinzenz	1923	1984	16. S-Boot-Flottille.
Schima, Gottlieb	1923	1996	3. S-Boot-Flottille.
Schwengersbauer, Stefan	1922	2005	5. S-Boot-Flottille (Ingenieur).
Starek, Rudolf	1924	2006	6., 8., 21. und 23. S-Boot-Flottille, Schnellbootbegleitschiff >Carl Peters<.
Walczok, Gerhard	1925		6. und 8. S-Flottille.
Winkelhofer, Kurt	1924	2009	59. S-Boot-Flottille
Schindler, Joachim	1919		Schnellbootbegleitschiff >Tanga< (1942)
<u>Netzsperrflottille</u>			
Thalhammer, Ludwig	1921		Netzsperrflottille West
<u>Hilfskreuzer >Hansa<</u>			
Storch, Walter	1919		
<u>Segelschulschiff >Gorch Fock< (1. „Gorch Fock“ von 1933)</u>			
Scholz, Günther	1919	1998	Von März 1939 bis Juni 1939.
<u>Artillerieschulschiff >Mars<</u>			
Linossi, Nikolaus	1922		
<u>Schiff 36 >Orion< (deutscher Hilfskreuzer)</u>			
Linossi, Nikolaus	1922		Sonderkommando 16/IV.
<u>Frachtdampfer >Meteor< (3.717 BRT)</u>			
Mühlbauer, Wolfgang	1921	1999	Der Dampfer wurde beim Unternehmen „Rettung über See“ eingesetzt. (Der Dampfer ging am 9.3.1945 durch Luftangriff bei Pillau verloren).
<u>Sanitätsschiff >Hyeten<</u>			
Felber, Hans	1912	1983	Sanitätsdienst.

Nebelträgerflottille

Lederer, Rudolf 1922 Nebelträgerflottille Trondheim.

Marine-Fährprahm/ Artillerie-Fähre

Buchleitner, Franz 1922 1. MFP-Flottille Constanza (Einsatz im Schwarzen Meer)
Linossi, Nikolaus 1922 >AF37< = Artillerie-Fähre.
Reiter, Stephan 1923 2000 >AF37< = Artillerie-Fähre (Marine-Fährprahm)

Nachschubdivision/ Seetransport

Koller, Johann 1904 † 17. Nachschubdivision Norwegen.
Wieberger, Franz 1921 „Seekom“ Libau; „Seetra“ Sewastopol
und M:A.A.(= Marine-Artillerie-Abteilung).

Hafenschutzflottille

Cordon, Hans 1913 2002 Hafenschutzflottille Lorient (F) 12/40 bis
5/1941 – dort Seemännische Nr.1.
Hodurek, Alfred 1910 1983 2. Hafenschutzflottille.

U-Jagdflottille (Unterseebootjäger)

Burger, Franz 1924 U-Jagdflottille Toulon.
Cordon, Hans 1913 2003 14. U-Jagdflottille Lorient (F) 5/42 bis 10/42
Erber, Karl (Traunstein) 1920 U-Jagdboot >Cetonia<. Mitglied der MKS.
Hödlmoser, Josef 1924 12. U-Jagdflottille (Steuermannsmaat).

Landungsflottille

Zvegliec, Hans 1912 1987 17. Landungs-Flottille.

Kleinkampfmittel

Felber, Hans 1912 1983 Marinefernkampfboot >Toth<; Einsatz
französische Kanalküste.
Handl, Stefan 1923 1995 Biberflottille 267 Kristiansund/Norwegen.
Hahn, Friedrich 1922 1999 Kleinkampfverbände Kappeln/Schlei.
Haustein, Willibald (Ing) 1921 † Sprengboote – Flottille 614.
Rohrbach, Dr. Rüdiger 1915 Kampfschwimmer – Stabsarzt.
Sträußl, Richard 1916 † 1-Mann U-Boot >Molch< .

Marineartillerie/Marineflak

Bartel, Oskar 1900 † Marine-Küstenartillerie, Obermaat.
Felber, Georg 1914 2003 Marineartillerie-Abteilung 512 (M.A.A.).
Haustein, Willibald (Ing.) 1921 † 12. Marine-Küstenartillerieabteilung.
Lederer, Rudolf 1922 Marine-Flakabteilung Storint-Bergen.
Paulus, Eduard 1918 2004 Jan. 1941 – Frühjahr 1942: Marineartillerie
(8,8cm und 10,5cm), Marine-Flak zuletzt
Lorient (Frankreich).
Riegler, Franz 1922 Marine-Flakabteilung 704.
Sams, Franz 1928 Marine-Flakabteilung 239 Saßnitz/Rügen.
Thalhammer, Ludwig 1921 Flakausbildung in Nest bei Küstrin.

Marine-Bordflak-Abteilung

Hrycenko, Erwin † Wurde während des Krieges in Spanien bei einem Einsatz
interniert. Er war nicht Mitglied der MKS!

Marinefunker/Fernschreiber- hauptsächlich auf Landdienststellen

Dallmann, Günter 1920 2009 Fernschreiber – Landdienststellen in
Deutschland und St. Nazaire (Frankreich).

Dobler, Johann	1924	1980	M.N.O. Kirkenes (Norwegen), OGefr..
Buchleitner, Franz	1922		M.N.O. (= Nachrichtenoffizier = eine Dienststelle) Swinemünde, Odessa und Saloniki
Knöbl, Fritz	1922		M.N.O. Reval.
Schertler, Johann	1926		M.N.O. Le Havre von 10.2.44 – 30.4.44, Marine-Nachrichtenschule Aurich 13.5.44- 10.8.1944, 2. Funk-Ersatzkompanie Aurich 11.8.44 bis 9.9.44, 1. M.N.A. Oslo und 2. M.N.A. Oslo von 10.9.44. bis 30.4.1945.
Schindler, Joachim	1919		Oberfunkmaat in der Funkaufklärung.
Weiss, Wolfgang	1925	2006	F.M.A. De Haan 4/43 bis 9/43, M.N.O. Helsinki Nov. 1944 bis Januar 1945.

Schiffstammabteilung – ansonsten keine weiteren Einsätze bekannt.

Brandmüller, Fritz	1926	1988	18. S.St.A. "Belfort" 15.5.44 – 23.3.1945.
Schobersberger, Otto	1927		

Quellen: „Das Bullauge“ Rundschrift der Marinekameradschaft Salzburg, sowie persönliche Angaben befragter Marinekameraden; private Aufzeichnungen von Hans Dobler († 1980); Hinweise von Seemännern auf Seemänner die bei der KM gedient haben.

Es war unmöglich alle ehemaligen Marinesoldaten aus Stadt und Land Salzburg zu erfassen.

Am 29.10. wird abends in der Michaeliskirche in Salzburg eine Messe für die auf See gebliebenen und in der Heimat verstorbenen Kameraden gelesen.

Am 1. November wird auf den Gräbern verstorbener Marinekameraden eine Kerze mit dem Emblem der Marinekameradschaft Salzburg entzündet!

Es ist die See, die uns verbindet!!!!!!

Quellen: **„Das Bullauge“**, Rundschrift der Marinekameradschaft Salzburg, sowie persönliche Angaben befragter Marinekameraden; private Aufzeichnungen von Hans Dobler (+ 1980); Hinweise von Seemännern auf Seemänner die bei der KM gedient haben.

Zusammengestellt von Kurt Wattenbach

Norddeutschland-Fahrt vom 10.09. bis 19.09.2010 mit der Marinekameradschaft Salzburg

von Rikki und Franz Turner

(Dieser Bericht wurde von Eindrücken, Erlebnisse und Ereignisse aus der Sicht von Kamerad Franz Turner, der während der ganzen Fahrt Aufzeichnungen gemacht hat und diese dann mit seiner Gattin Rikki auf Papier gebracht)

Kamerad Willi E. Neumann bereitete die Reise vor. Die Computer liefen heiß, ein E-Mail jagte das andere. Verschiebung des Quartiers, drastische Reduktion der angemeldeten Teilnehmer, wo bleiben die Neu-Anmeldungen?? Alle Hürden wurden souverän genommen und wir konnten die Fahrt beginnen.

1. Tag (ca. 590 km) Salzburg - Dresden

10.09. Freitag

Die Firma „Eichingerbauer“ stellte uns einen nagelneuen modernen Reisebus zur Verfügung, pilotiert von dem allseits geschätzten Fritz Adelsberger.

Überraschung: auch Gattin Petra war mit an Bord zur Feier ihres 50. Geburtstages. Willi gratulierte herzlich mit einer Flasche Sekt. Ihre Freude darüber war so groß, dass sie den ganzen Bus zu einem Umtrunk einlud Danke Petra und alles Gute!

07.00 Uhr Abfahrt altes Forum, Hauptbahnhof

07.20 Uhr Freilassing „Rupertikirche“ Hier stiegen weitere Kameraden zu. Die nahe gelegene Bäckerei wurde „gestürmt“, um uns für die weitem Stunden mit Gebäck einzudecken.

Dann ging es zügig über die A8 München, Richtung Nürnberg .Bamberg, Berlin - anschließend (nach einer kurzen Rast) über die A9 nach Dresden. Man merkte schon, dass sich nach der Wende auf den Autobahnen einiges besserte.

30 km vor Dresden hatten wir den 1. Stau. Ging jedoch alles schnell vorbei und wir kamen ohne weitere Hindernisse, wie geplant, in Dresden um 15.40 Uhr an. Quartiereinnahme im Hotel „ Visa “.

Gute Verbindung mit dem öffentlichen Bus Nr. 94 in die Stadt.

2. Tag Dresden

11.09. Samstag

Nach dem Frühstück um 08.30 Uhr Abfahrt nach *Dresden* zum *Terrassenufer*.

Parkplatz an der Elbe. Wir besuchten den großen Flohmarkt, sehr interessant. Anschließend Sammeln bei der Anlegestelle des Raddampfers „*Leipzig*“ der „*Weißer Flotte*“ -

Abfahrt: 09.45 Uhr zur Schloßerfahrt nach *Pillnitz*. Fahrtzeit mit dem Dampfer ca. 45 Minuten. Der Wettergott hatte Einsehen mit uns. Bei strahlendem Wetter konnten wir die Schlösser und schönen Häuser -eingebettet im Grün der Landschaft an beiden Ufern - bestaunen.

Auch das berühmte „*Blaue Wunder*“ schenken wir unsere ganze Aufmerksamkeit.

„*Blaues Wunder*“ ist die volksmundliche Bezeichnung der **Loschwitzer Brücke** in Dresden (bis 1912: „*König-Albert-Brücke*“). Diese Dresdner Elbbrücke verbindet die Villen- bzw. Wohngegenden Blasewitz (linkes) und Loschwitz (rechtes Ufer) miteinander.

Rückfahrt: 12.00 Uhr ab *Pillnitz*.

13.00 Uhr Treffpunkt Busparkplatz *Karolablücke* zur Stadtrundfahrt. Kamerad *Ralf Bachmann* von der *MK Dresden* erzählte uns viel Interessantes über seine Stadt. Er gab uns detaillierte Informationen über die Zerstörung und den Wiederaufbau von *Dresden*. Wir machten auch Halt, um den schönen Hauptbahnhof von *Dresden* zu bewundern.

Ein Teil unserer Gruppe wollte unbedingt das *Marinemuseum* mit dem Original-Brandtaucher von *Wilhelm Bauer* besuchen. Das Original gibt es dort nicht. Es existiert nur ein kleines Modell dieses ersten deutschen U-Bootes. Diese Idee hatten aber andere auch. Es gab den „Tag der offenen Tür“ bei freiem Eintritt. Unseren Interessierten blieb daher nur ein Spaziergang an der frischen Luft.

Wir anderen führen weiter durch die Stadt. Kamerad *Bachmann* zeigte uns auch eine der größten Kasernen Mitteleuropas -*Albertstein* - mit gigantischen Ausmaßen. Anschließend führen wir noch weiter zum Flughafen, Kamerad *Bachmann* wies daraufhin, wie einfach wir von *Salzburg* *Dresden* besuchen können. Flug *Salzburg/ Dresden*, am Flughafen umsteigen in die S-Bahn bis zum Zentrum.

Wir dankten Kamerad *Ralf* Bemühungen (*Willi Neumann* die *MK Dresden*) und Stadt, um einen erholsamen *Neumarkt* bot allen etwas.

Auch der *Frauenkirche*, die seit erstrahlt, statteten wir einen beeindruckt. Leider kann man kleinen Teil der vielen *sächsischen Landeshauptstadt* Aber - vielleicht gibt es ein Am Abend kehrten wir in den gemütlich, sehr gutes Essen Dann brachte uns der „Öffi“ 94 Kleiner Umtrunk im Freien in



Bachmann für seine übergab ein Gastgeschenk an verabschiedeten uns in der Stadtbummel zu machen. Der

2005 wieder in neuem Glanz Besuch ab und waren sehr bei Kurzbesuchen nur einen Sehenswürdigkeiten der bestaunen und bewundern. nächstes Mal.

Rathauskeller ein. Sehr und freundliche Bedienung. wieder zurück in das Hotel. netter Runde.

3. Tag (ca. 560 km) Dresden — Neu Mukran

12.09. Sonntag

Nach dem Frühstück Abfahrt um 08.30 Uhr nach *Neu Mukran/Saßnitz* auf der Insel *Rügen*. Die Fahrt ging über *Berlin-Neubrandenburg-Greifswald-Stralsund*.

Kurz vor unserer Ankunft in *Neu Mukran* um 16.00 Uhr überraschte uns *Willi* damit, unser Hotel „*Staphel*“ (Hotel gami) liege romantisch mitten im Wald. Das war tatsächlich der Fall. Über einen Gelsenweg durch den Wald gelangten wir dann am Abend zum Essen in den „*Hülsenkrug*“. Das gute Essen entschädigte uns für die vielen Stiche, die uns die Biester mit Vergnügen zufügten. (Anmerkung: *Gelsen=Stechmücken*)

Am späteren Abend eine gemütliche Runde in unserem Hotel.

4. Tag (ca. 100 km) Königsstuhl — Kreidefelsen - Putgarten/Kap Arkona

13.09. Montag

Nach dem Frühstück Abfahrt um 08.30 Uhr

Rügen ist die größte Insel Deutschlands. Angekommen beim *Königsstuhl* (ein Gebirgsstock an der Ostsee) wanderten wir über angelegte Treppenaufgänge zum *Kreidefelsen*.

(Teilweise bis 120 Meter ragen die Kreidefelsen empor. Der bekannteste und meistbesuchte ist ein Felsvorsprung mit dem Namen *Königsstuhl*, der sich etwa 10 km von *Sassnitz* entfernt befindet. Man kann ihn gegen Zahlung eines Entgelts betreten. Die beste Sicht auf den *Königsstuhl* selber hat man von der nahe liegenden *Balustrade der Viktoria-Sicht* oder vom steinigen *Ostseeufer*, das 118 Meter tiefer liegt und über rund 500 Stufen Abstieg erreicht werden kann)

Nach der Rückkehr in das Informationszentrum hatten wir Gelegenheit, einen Film über den *Nationalpark Jasmund* anzusehen. Wunderschöne Naturaufnahmen. Anschließend fuhrten wir mit dem Bus nach *Putgarten*. Von dort ging es weiter mit der *Arkonabahn*, ein kleinen Zug, zum *Kap Arkona*. Wir bestiegen den großen *Leuchtturm*, 164 Stufen, puh ... Die schöne Aussicht war der Lohn für den anstrengenden Aufstieg.

Das Licht des Leuchtturms reicht bis 22 Seemeilen, pro 17,1 Sekunden strahlt die Lampe 3 Blitze aus. Auch militärische



Anlagen - Bunker - gab es zu besichtigen.

Anschließend führen wir mit der Bahn zu dem romantischen Fischerdörfchen *Vitt*. Wir besuchten die Kapelle und gingen dann zum Hafen hinunter. Dort bekamen wir ausgezeichneten Fisch zu essen. Dann wanderten wir weiter durch das kleine Dorf, bummelten von einem Souvenir- und Schmuckgeschäft zum anderen. (Vor allem Bernstein wurde angeboten)

Danach setzten wir uns wieder in den Zug und fuhren bis zum *Rügenhof*. Ein *Gutshof*, wo sich ein *Flohmarkt*, ein *Töpfermarkt*, eine *Korbflechtere* und eine *Kunstwerkstatt* angesiedelt haben. Im *Rügenladen* konnte man Mitbringsel von der Insel *Rügen* erwerben.

Zwischendurch tranken wir einen ausgezeichneten Kaffee mit Kuchen in einem ehemaligen kleinen Bauernhaus. Dieses wurde zu einem sehr gemütlichen

Kaffeehaus umgebaut.

Um 15.00 Uhr fuhr unser Bus wieder ab nach *Neu Mukran*.

5. Tag (ca. 150 km) Stralsund

14.09. Dienstag

Der Tag begann mit Regen - leider.

08.00 Uhr Abfahrt nach *Stralsund* auf der Bundesstraße 96

Über die neu erbaute *RÜGENBRÜCKE* fahren wir zum Marinemuseum *Dänholm*. Die neue *Rügenbrücke* ist einer der höchsten *Deutschlands* und hat einen Abstand von 42 m über dem Wasserspiegel, um die Schiffe durchlassen zu können. Weiter hat sie eine Länge von 2830 m. Die alte *Rügenbrücke* wird - sobald Geld vorhanden ist - repariert. Von 09.00 bis 11.00 Uhr führte uns Kamerad *Reinhold Prehn* von der *MK Stralsund* durch das interessante Museum. Es wurde mit viel Mühe und Einsatzbereitschaft gesammelt, sortiert und aufbereitet, was von ehemaligen Angehörigen der Marine bzw. deren Witwen übergeben wurde, um es für die nächsten Generationen zu bewahren. Leider war die Zeit zu kurz, um auch die Objekte im Freien zu begutachten. Fasziniert hat uns der abgestellte Hubschrauber. Wie konnte er auf dem engen Platz nur landen, ohne die umliegenden Gebäude zu beschädigen? Es war eben ein Kunststück des Piloten.

Danach ging es weiter zur interessanten Stadt *Stralsund* und Kamerad *Prehn* machte mit uns eine Stadtrundfahrt bis zum Hafen.

Hier gab es anschließend Mittagspause, wir aßen gut im „*Fisherman*“.

Anschließend bummelten wir durch die historische Altstadt von *Stralsund* (Weltkulturerbe), saßen auf dem großen Platz (mit anderen unserer Gruppe) und bewunderten die schönen Häuser. Auch besuchten wir die schöne *St. Nikolai Kirche*, diese wird derzeit aufwendig restauriert.

Dann wurde ausgiebig der auch etliches zusehen. Die zur Besichtigung.

Wir hatten immer noch nicht das kleine *Marinemuseum* waren so ziemlich die hatten Muße, alles betrachten. Sogar eine Unterstützung des Hauses. gespendet und als Dank - Fahrradklingel gewonnen, mehr zu bieten, u. a. das mit Sitz im ehemaligen *Katharinen*. Es stand eine Eingang, aussichtslos. Und

Bei der anschließenden Heimfahrt fuhren wir mit dem Bus beim *Seebad Prora* vorbei, und konnten einen Blick auf die endlosen Gebäude werfen.



Hafen besichtigt Es gab *Gorch Fock 1* lag im Hafen

genug und haben uns auch am Hafen angeschaut. Wir einzigen Besucher und Interessante genau zu *Tombola* gab es, zur *Hab* natürlich freudig ausgerechnet - eine *Stralsund* hätte noch viel *Deutsche Meeresmuseum Dominikanerkloster St. Menschenschlange* vor dem die Zeit, sie eilt...

(Das *Seebad Prora* war ein zwischen 1935 und 1939 geplantes und zum Teil auch errichtetes *Seebad* auf *Rügen*. Nach seiner Fertigstellung sollten hier durch die Organisation *Kraft durch Freude* (KdF) 20.000 Menschen gleichzeitig Urlaub machen können. Nach dem Beginn des Zweiten Weltkrieges wurden die Bauarbeiten jedoch eingestellt, so dass heute der *Koloss von Prora* den Kern des Komplexes bildet. Dies sind acht auf einer Länge von etwa 4,5 Kilometer entlang der Küste aneinandergereihte baugleiche Häuserblocks, die ursprünglich Gästehäuser werden sollten. Da die zukünftige Nutzung weiterhin ungeklärt ist, verfällt der denkmalgeschützte Komplex zusehends)

Der Bus fuhr anschließend noch zum Stadthafen *Sassnitz* und konnten noch das Flair und Treiben auf der Hafenmeile erkunden. Dort liegt u.a. ein *englisches U-Boot* (*H.M.S. Otus*) als Museumsschiff, das nur darauf wartete, von *Irene* und *Rikki* auf das Genaueste inspiziert zu werden. Sehr interessant, aber wir waren froh, aus der Enge wieder herauszukommen.

6. Tag (ca.150km) Insel Hiddensee

15.09. Mittwoch 08.00 Uhr Abfahrt nach *Schaprode* zur Schifffahrt nach *Hiddensee – Kloster*. Auf dem Weg vom Bus-Parkplatz zum *Fährschiff* erwischte uns ein Regenschauer, der uns total durchnässte. Aber der Wind tat sein Bestes, so dass



wir beim Betreten des Fährschiffes schon fast wieder abgetrocknet waren. Nach etwa 45 Minuten Fahrzeit erreichten wir *Kloster*. Ein Teil unserer Gruppe hatte sich entschlossen, die Insel mit dem *Pferdefuhrwerk* zu besichtigen. Wir marschierten zu Fuß los und zwar Richtung *Leuchtturm Dombusch*. Einige haben sich überwunden und die 102 Stufen des Leuchtturms bestiegen, es blies Windstärke 6, da oben. Keine besonders gute Aussicht, da es bewölkt war. Guten Mutes marschierten wir weiter zur *Inselkirche* und zum *Inselfriedhof* mit der *Grabstätte von Gerhart Hauptmann*.

Auch das *Gerhart Hauptmann Haus* haben wir besichtigt.

Dann machten wir noch kleinere Einkäufe und kehrten zurück zum *Fährschiff*. Nach 45 Minuten Fahrt waren wir in *Schaprode* und mussten etwas warten, bis unser Fahrer *Fritz* mit Anhang eintraf. Diese wollten vor

uns eintreffen und nahmen ein früheres Schiff. Aber, wie es so zugeht, manchmal kommt man später an, wenn man früher los fährt. Um 17.15 Uhr traten wir wieder mit dem Bus die Heimreise nach *Neu-Mukran* an.

7.Tag Seebad Binz

16.09. Donnerstag

Ganzer Tag freies Manöver - unser Fahrer *Fritz* hatte Ruhetag -

Ein Teil unserer Gruppe fuhr nach *Sassnitz* oder *Stralsund*, wir entschlossen uns in einer kleinen Gruppe, mit dem Bus von *Neu-Mukran* in das *Seebad Binz* zu fahren. Dort angekommen, gingen wir schnurstracks zum *Bahnhof*, um eine Fahrt mit dem „*Rasenden Roland*“ nach *Göhren* zu buchen. Die Bahnfahrt kam mir vor wie anno dazumal unsere *Ischlerbahn*. Nur, wir haben uns leider diese *Nostalgiebahn* nicht behalten.

Mit „rasender“ Geschwindigkeit (Blumen pflücken während der Fahrt ist verboten) kamen wir in *Göhren* an und machten dort einen Spaziergang zum Strand. Auch ein kleiner Einkauf war noch drin. Dann traten wir die Rückfahrt mit dem „*Rasenden Roland*“ in das *Seebad Binz* an.

Der erste Weg führte uns zum Strand, sehr windig. Es war kein Wunder, dass dort dicht an dicht die *Strandkörbe* aufgestellt waren und nicht - wie im Süden üblich - Sonnenschirme.

Wir bummelten durch das *Seebad* und kehrten bei einem Italiener ein. Haben ausgezeichnet gegessen bei freundlicher Bedienung. Irene saß vor einem Riesenteller Muscheln, aber sie hat es tatsächlich geschafft. Kurzer Regenschauer, wir flüchteten in die Bushaltestelle. Rückfahrt von *Binz* nach *Neu-Mukran*.



(Anmerkung Willi Neumann: Einige Kameraden besuchten am Nachmittag unseren Kameraden Gerhard Werzner in seinem Haus in Sassnitz. Gerhard und seine Tochter freuten sich auf unseren Besuch. Sie bewirteten uns mit Kaffee und jede Menge Kuchen. Bei einem Klönschnack ging dieses Wiedersehen am frühen Abend zu Ende. Für den Abend im Hotel gab uns Gerhard noch einige Flaschen österreichischen Wein, den er extra für uns aus dem Burgenland hat kommen lassen, mit und den wir am Abend im Hotel in kleinem Kreise genossen haben)

8. Tag (ca. 600 km) Fahrt nach Weimar

17.09. Freitag

08.00 Uhr Abfahrt nach *Weimar* über *Waren-Müritz, Berlin, Potsdam, Leipzig*.

16.00 Uhr Ankunft in *Weimar*.

Ein Teil unserer Gruppe wurde im Hotel „*Apart*“ einquartiert, zur vollen Zufriedenheit.

Der Rest der Gruppe logierte im „*Hainfels*!“ dem Stützpunkt *der MK Weimar*, eine gastliche Stätte. Wir wurden vom Wirt, Kamerad *Lutz Kreitel*, sehr herzlich empfangen. Der Abend wurde eingeleitet mit den Grußworten unseres *Willi Neumann* an den Vorsitzenden Kamerad *Siggi Lässig* und die Ehrenmitglieder *der MK Weimar*. Die Gastgeschenke wurden übergeben. Dann bereiteten uns die Kameraden *der MK Weimar* einen „gemütlichen Abend“ mit dem bereits traditionellen- von uns sehr geschätzten - Bratwurstessen/die Thüringer Wurst. Es hat - wie immer - ausgezeichnet geschmeckt. Bei gemütlicher Unterhaltung ging der schöne Abend zu Ende. Herzlichen Dank an die Kameraden und Kameradenfrauen *der MK Weimar*.

9. Tag Weimar

18.09. Samstag

09.20 Uhr Abfahrt beider Gruppen „*Hotel Apart*“ und „*Hainfels*“ in die Kultur-Hauptstadt *Weimar*.

Es war sehr kalt und windig. Zur Begrüßung gab es einen heftigen Regenschauer. Ein kleines Eck-Geschäft machte tollen Umsatz mit den begehrten Knirpsen um nur einen Euro. *Weimar* hat viele Sehenswürdigkeiten, die auch zum Teil Weltkulturerbe der UNESCO sind. Die Zeit war natürlich zu kurz, um alles zu sehen.

Es bildeten sich kleine Gruppen und dann ging es los, *Weimar* zu erobern.

Am Markt bewunderten wir das alte Haus der beiden Maler *Cranach* (Vater und Sohn). Dann ging es weiter zum *Denkmal* der beiden Dichterrfürsten *Goethe* und *Schiller* auf dem *Theaterplatz*, *Stadtschloss*, *Rathaus*, die Reiterstatue von *Karl August* (*Herzog von Sachsen Weimar*). Ein Besuch der schönen Bibliothek von *Herzogin Anna Amalia* war uns leider nicht vergönnt. Maximal 250 Besucher pro Tag finden Einlass, die Nachfrage ist riesengroß. Die Eintrittskarten müssen bereits bis zu einem halben Jahr vorher bestellt werden.



Beim Stadtbummel bewunderten wir auch die schönen Geschäfte, kamen vorbei am *Schillers Wohnhaus*. Dann meldete sich der Hunger und wir trennten uns von der Gruppe. Auf dem Weg zum ältesten Gasthaus von Weimar auf dem Markt trafen wir einige Kameraden, die sich zur Stadtführung angemeldet hat, mit dem *Oldtimer*. Im „*Gasthaus zum Schwarzen Bären*“ speisten wir ausgezeichnet bei freundlicher Bedienung. Frisch gestärkt wanderten wir zur Bushaltestelle und führen zum *Schloss Belvedere*.

Ein schönes Schloss in einer herrlichen Parkanlage.

Selbstverständlich haben wir uns auch

die wirklich sehenswerte *Porzellansammlung* angesehen. Ein kleiner Spaziergang zur *Orangerie* und dann ging es zu Fuß zu unserem Quartier „*Hainfels*“.

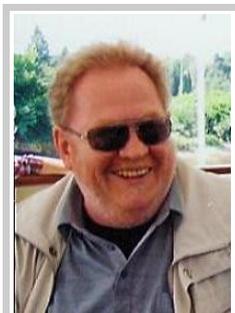
Da erwartete uns an diesem Abend wirklich etwas Besonderes. Die *Wirtsleute* hatten im Auftrag von *Willi Neumann* ein sagenhaftes Büfett angerichtet. *Willi Neumann* hat für die Gäste *der MK Weimar* und für uns das Beste vom Besten bestellt. Es wurde wirklich ein Augenschmaus. Wir konnten uns zuerst nicht satt sehen, aber dann haben wir uns mit Genuss satt gegessen.



10. Tag (ca. 600 km) Heimfahrt Weimar - Salzburg

19.09. Sonntag

Nach dem Frühstück wurden wir von den Kameraden *der MK Weimar* und von unseren freundlichen *Wirtsleuten Anita* und *Lutz Kreitel* vor dem Haus „*Hainfels*“ verabschiedet.



Die letzten Kilometer bis Salzburg. Willi ist erleichtert!

Um 08.00 Uhr traten wir dann die Heimreise an und - man höre und staune- bei strahlendem Sonnenschein.

Die Fahrt ging über die A4 und A9 Richtung Bayern.

Um 15.00 Uhr verabschiedete sich unsere Gruppe aus Freilassing und wir erreichten Salzburg wohlbehalten um 15.30 Uhr. Bravo unserem Fahrer *Fritz*!

Nach 2700 km ging eine schöne Fahrt zu Ende.

Wir erlebten wundervolle Tage in kameradschaftlicher Harmonie und haben viele schöne Eindrücke gesammelt.

Willi Neumann nochmals herzlichen Dank!

Ja, beinahe hätte ich es vergessen. Wir hatten auch ein engagiertes Forscherteam (Roland, Walter u. Thomas) an Bord. Das Team wollte - in der Gegend von Schaprode - die Entdeckung des Jahrhunderts machen- vielleicht -. Leider, leider, leider, war an der bewussten Stelle, wo mit den mitgeführten Spaten gegraben werden sollte, ein Filmteam eifrig am Werken. Der schnöde Mammon trug den Sieg davon, unsere Forscher durften sich der brisanten Stelle gar nicht nähern. Sie trugen es mit Fassung. Denn sie haben schon wieder Neues im Visier. Wie wäre es mit der nächsten Fahrt Richtung Königsberg ??? Denn dort gilt es, das seit mehreren Jahrzehnten verschollene, legendäre Bemsteinzimmer zu entdecken.

Also, auf zu neuen Ufern.

Rikki und Franz Turner

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei allen Reiset Teilnehmern für die Pünktlichkeit, Disziplin und kameradschaftliche Verhalten recht herzlich bedanken. Nur so ist es möglich, eine so lange Reise durchführen zu können. Auch möchte ich mich bei unserem Steuermann *Fritz*, der mit viel Erfahrung und fahrerischem Können uns diese 2700 km durch ganz Deutschland chauffierte und auch wieder sicher nach Salzburg zurück brachte.

Ebenso möchte ich mich noch einmal, obwohl ich mich schon schriftlich bei den Marinekameradschaften Dresden, Stralsund, Weimar und Gerhard Werzner (Sassnitz) für die kameradschaftliche Verbundenheit meinen/unseren Dank aussprechen. Das war wieder einmal erlebte Kameradschaft.

Willi E. Neumann

Zusammenkünfte der Marinekameradschaft Salzburg seit 1924

Jeden Freitag im Sekretariat, Franz-Neumeisterstraße 4, ab 18.00 Uhr. Jeden Sonn- und Feiertag im Sekretariat, Franz-Neumeisterstraße 4, ab 10.00 Uhr. Monatsversammlung (Bordabend) jeden 1. Freitag im Monat, jeweils um 18.00 Uhr im Sekretariat in der Franz-Neumeisterstraße. Sollte dieser Freitag ein Feiertag sein, am darauf folgenden Freitag. Änderungen werden rechtzeitig im Mitteilungsblatt der Marinekameradschaft Salzburg, „**Das Bullauge**“, bekannt gegeben.

W.N.

Für den Inhalt verantwortlich: Willi E. Neumann

Redaktion und Mitarbeiter:

Willi E. NEUMANN, Kurt WATTENBACH, Peter REINDL, Eduard BAYER und Wolfgang ZACHERL

Layout: Willi E. NEUMANN

Alle: Franz- Neumeister-Straße 4, A-5020 SALZBURG



MARINEKAMERADSCHAFT SALZBURG
Franz-Neumeister-Straße 4, A-5020 Salzburg
Österreich



Empfänger: